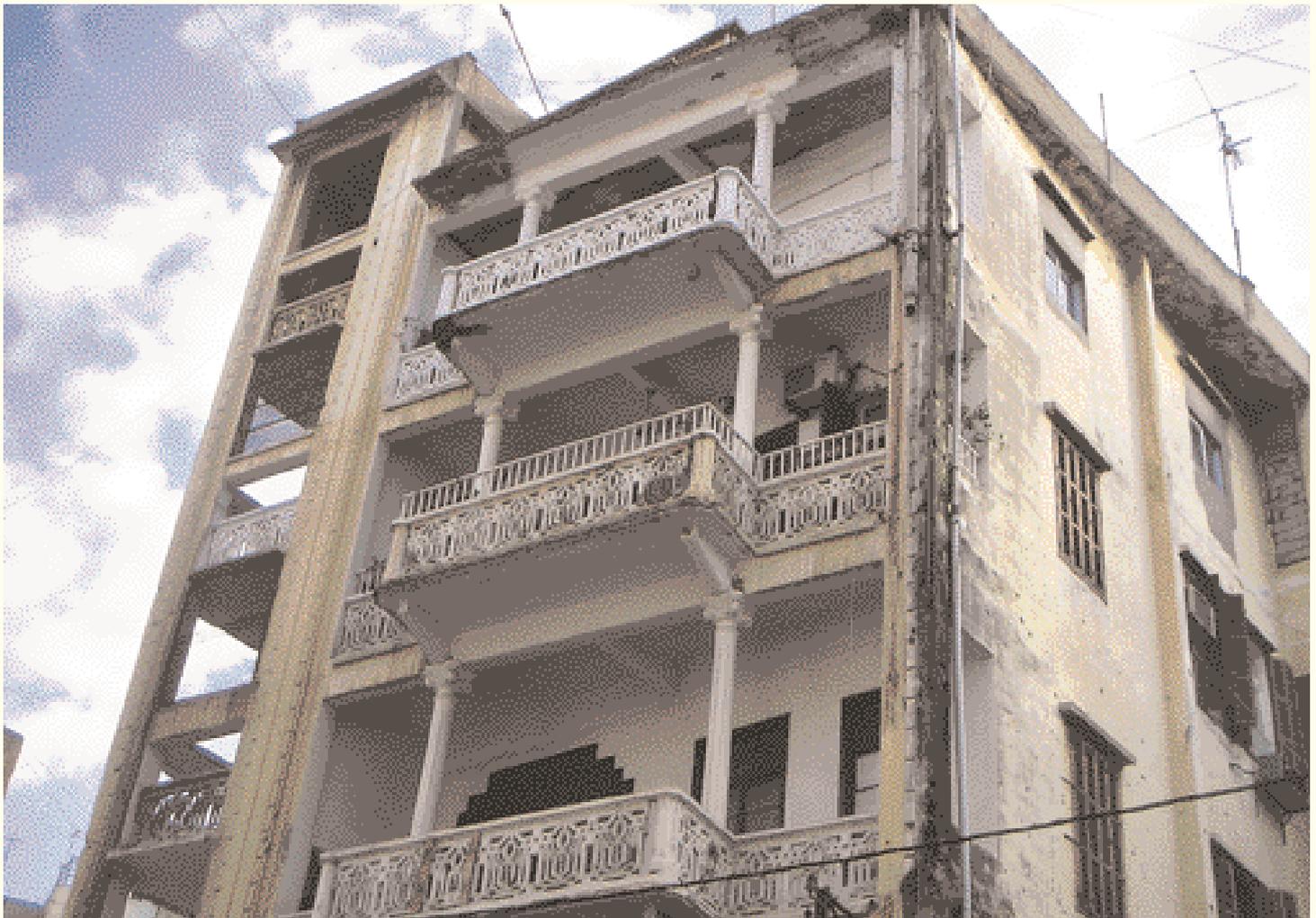


Beiruts Schlafende Schönheit

Mainz - Dr. Ala al-Hamarneh

Arabisch-islamische Architektur ist wahrlich reich an Stilen, Formen und Techniken. Die regionale Architektur und ihre Baumaterialien wurden an die gegebene Umwelt, die klimatischen und kulturellen Verhältnisse und die verschiedenen Lebensstile angepasst. Die "Wolkenkratzer" von Shibam im Jemen, das "Damaszener Haus", die Fensterbalkone aus Holz in Ägypten ("Maschrabijah") und die "Windtürme" im mauretanischen Stil verdeutlichen die architektonische Spannweite. Vom spanischen Andalusien über die zentralasiatischen Städte von Samarkand und Bukhara bis hin zu Marrakesch, Kairo, Damaskus, Istanbul, Jerusalem, Sana und Isfahan: Hunderte Städte, tausende Moscheen und zehntausende öffentliche und private Gebäude bestätigen die Schönheit und Vielfalt der lokalen 'Settings'.



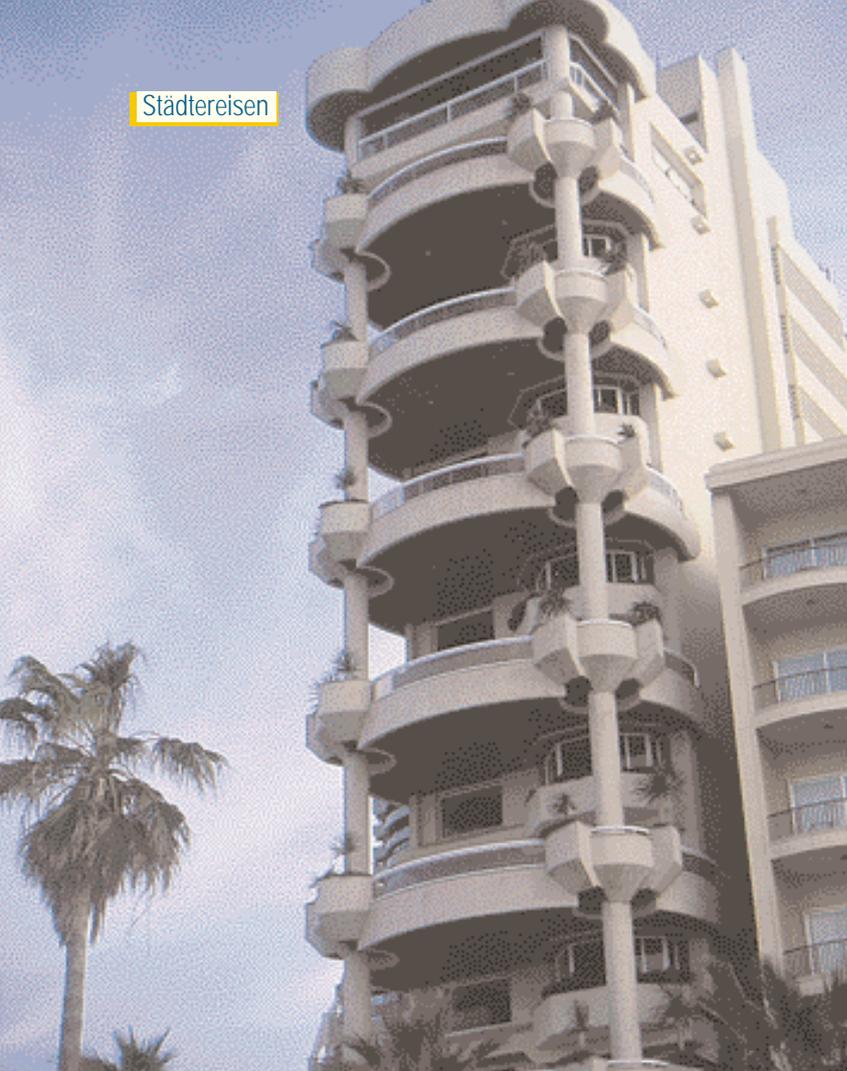
Unbewohntes Gebäude mit riesigen Veranden

مبنى قديم مأهول ذو شرفات رائعة

Beirut gehörte einst zu den bezauberndsten modernen arabischen Städten. Die erste

Stadterweiterung fand Ende des 19. bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts statt.

Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts lag die Siedlung auf dem Gebiet westlich von ➤



Moderne Interpretation des Beiruter Stils

تفسير حديث للأسلوب البيروتي



Renoviertes Gebäude in der Monot Street بيت أعيد اعماره في شارع مونو

dem heutigen Märtyrerplatz und war von einer Stadtmauer umgeben. Zu dieser Zeit lebten circa 10.000 Einwohnern in dem kleinen Hafen und Händlersitz. Die Bevölkerung setzte sich aus unterschiedlichen ethnischen und religiösen Gruppen zusammen. Die größten Gruppen waren die arabischen Sunniten (45 Prozent) und die arabischen orthodoxen Christen (25 Prozent). der Rest setzte sich aus arabischem Maroniten, Schiiten, Drusen und Juden sowie Türken, Griechen und einigen anderen Europäern zusammen. 1880 lebten schon 80.000 Menschen in der Stadt, 1920 hatte sich die Zahl bereits auf 130 000 erhöht und erreichte 160.000 im Jahr 1932. Die allerersten "Vororte" von Beirut waren die heutigen zentralen Viertel Zokak el Blatt, Bachoura und Minet el Hosn. Ende des 19. Jahrhunderts fand in einer zweiten Phase der Stadterweiterung ein Suburbanisierungsprozess statt, indem die Viertel Ras el Nabeh, Jimmayzeh, Ras Beirut und Moussaitbeh eingemeindet wurden. In den dreißiger Jahren weitete sich Beirut über die Gebiete von Mazraa, Ashrafyeh, Ain el Mreiseh, Kantari und Rmeileh aus.

Die Architektur von Beirut war vor allem durch zwei Elemente gekennzeichnet: Fassaden mit dreifachen Bogenfenstern und große Veranden. Bis zum Beginn des Bürgerkrieges 1974 beherrschten Gebäude mit solchen Elementen das Stadtbild. Der Bürgerkrieg und später die israelische Invasion der Stadt zerstörten 1982 einen Großteil der alten Bausubstanz und führten zu massiven Beschädigungen an vielen weiteren historischen Gebäuden. Verschiedene Pläne zum Wiederaufbau der Stadt wurden am Ende der achtziger und zu Beginn der neunziger Jahre entwickelt. Der von SOLIDERE vorgeschlagene Plan zum Wiederaufbau des Stadtzentrums wurde in die Tat umgesetzt.

Mein Besuch im Januar 2006 war nicht der erste Besuch Beiruts. Ich hatte die Stadt, als sie vollkommen zerstört war, und später in verschiedenen Phasen des Wiederaufbaus besucht. Ich war voller Erwartung, die Stadt jetzt angesichts der politischen Veränderungen wieder zu sehen. Architektonisch spiegelt das Stadtbild die allgegenwärtige Suche nach politischer Orientierung und Identität wider. Das von

SOLIDERE wieder aufgebaute Stadtzentrum, das im Volksmund D.T. genannt wird ("Dee Tee" von Down Town), setzt sich aus einer merkwürdigen Mischung von Architekturstilen zusammen. Eklektizismus ist das Stichwort. Die Mischung beinhaltet verschiedenste architektonische Formen und Arten aus dem Mittelmeerraum und darüber hinaus. So finden sich darin Elemente aus der italienischen Toskana und von Venedig sowie andalusische und mauretische Formen neben genauen Kopien aus dem französischen Klassizismus wieder. Das postmoderne 'Setting' ist vergleichbar mit dem, was ich in Dubai und Los Angeles beobachtet habe: Städte ohne historisch stadtbauliche und urbanistische Traditionen. Um die D. T. und die angrenzende 'Waterfront' herum wurden Gebäude aus Glas und Stahl neu errichtet, die das postmoderne Gesicht der Stadt bilden sollen. Die Meinungen über den Wiederaufbau und die weitere Entwicklung sind geteilt. Während einige behaupten, dass die jetzige Entwicklung zu keiner Identitätsbildung beiträgt, heben die anderen die Bedeutung des ➤

Wiederaufbaus an sich hervor. Die radikalen Kritiker unterstreichen die Möglichkeit einer Rekonstruktion der beschädigten Gebäude nach den Leitmotiven des Beiruter Architekturstils, nämlich mit den dreifachen Bogenfenstern und Veranden. Sie argumentieren, dass Beirut damit seine Einheit, Identität und kulturelle Heimat wieder finden könnte. Sie legen Wert auf die Tatsache, dass hunderte solcher Gebäude über die ganze Stadt verstreut sind. Durch eine umfassende Renovierung der Gebäude würde die architektonische Harmonisierung eine räumliche Kontinuität über das gesamte Stadtgebiet bewirken.

Ich fasste den Entschluss Beirut auf der Suche nach seinen Architekturschätzen neu zu ergründen. Die Stadtverwaltung hatte einige Viertel mit dem Verweis auf ihr historisches Kulturerbe gekennzeichnet. Dazu gehören die Viertel Yasouiyeh, Patriarchat und Sanayeh. Insgesamt findet man einzelne wunderschöne Elemente des Beiruter Architekturstils über die ganze Stadt verstreut. Vor allem die Viertel: Ashrafyeh, Ras el Nabeh, Ras Beirut and Jimmayzeh sind sehenswert. Die Gebäude lassen sich in drei Gruppen einteilen. Zur ersten Gruppe zählen die bereits restaurierten Gebäude. Herausragende Beispiele befinden sich in den Straßen von Monot, Spears und Abdel Wahab el Inglizi. Vereinzelt können auch Gebäude in Minet el Hosn and Zokak el Blatt entdeckt werden. Viele sind als Wohngebäude, andere als Restaurants, Galerien und Büros genutzt. Die zweite Gruppe besteht aus unbewohnten Gebäuden, die eine unverzügliche und umfassende Instandsetzung benötigen. Ungeklärte Eigentumsfragen und finanzielle Gegebenheiten verhindern unter anderem geeignete Sanierungspläne. Zum Teil zerstörte und stark beschädigte, leer stehende Gebäude fallen unter die dritte Gruppe. Um sie nutzbar zu machen, bedarf es massiver Investitionen und der Zusammenarbeit von privatem und öffentlichen Sektor unter der Hilfe von qualifizierten Restaurateuren und Architekten. Die Gebäude der zweiten und dritten Gruppe sind über das gesamte Gebiet der oben genannten Viertel verteilt. Seltene Beispiele der Interpretation des



Monumente des Bürgerkriegs

شواهد الحرب الأهلية



Das Architekturerbe erhalten

الحفاظ على التراث المعماري

'Beiruter Stils' kann man in einigen Neubauten in Ras Beirut und Ain el Mreisseh beobachten. Den 'Beiruter Stil' in Verbindung mit Glas, Stahl und Beton umzusetzen, ist jedoch mit Sicherheit nicht üblich. Trotz allem geben die wenigen existierenden Beispiele einen Anstoß für kreative Ideen im Zusammenhang mit der Einbindung von traditionellen Bauelementen in der Stadtplanung und -gestaltung. Alles führt immer wieder auf die Frage zurück: Reflektiert der Raum die Identität des Menschen oder gestaltet der Raum seine Identität? Regionale Landschaften und Ressourcen bestimmten die Identität und Kultur des Menschen über Tausende von

Jahren. Doch welchen Einfluss haben die vom Menschen geschaffenen Welten auf Lebensstil, Identitätsbildung und -gestaltung? Hierauf gibt es natürlich keine einfache Antworten. Sicherlich ist man sich darüber einig, dass kultureller Reichtum und Diversität wie historisch gewachsene Identitäten Eingang in die Stadtgestaltung finden müssen, um nicht weltweit in gleichen 'Disney Lands' zu enden. Die historische Architektur ist die Grundlage für die moderne und postmoderne Diversität der Urbane. Die Stadt hat das 'schlafende' Potenzial sich mit seiner Architektur wieder in die Schönheit des Beiruts der dreifachen Bogenfenster und Veranden zu verwandeln. ■